

ALLES IM FLUSS

Um auch in Zukunft eine leistungsfähige Trinkwasserversorgung in Wolfsburg sicherzustellen, saniert die LSW Netz in den kommenden Jahren den großen Trinkwasserhochbehälter in Nordsteimke.

Für die Versorgung der Wolfsburgerinnen und Wolfsburger mit Trinkwasser ist er unverzichtbar: Der Trinkwasserhochbehälter in Nordsteimke fasst in seinen fünf Wasserkammern, verteilt auf drei Rundbehälter, insgesamt 45.000 m³ Trinkwasser. Damit speist er nicht nur die Wolfsburger Haushalte, sondern auch das Werk der Volkswagen AG.

In Betrieb ging die Behälteranlage im Jahr 1942. Nachdem die Stadt Wolfsburg immer schneller wuchs, wurde seine Kapazität 1987 um 15.000 m³ auf das heutige Fassungsvermögen erweitert. In den 1990er-Jahren folgte eine umfassende Instandsetzung des „alten“ Teils. Experten warten und reinigen die Hochbehälter regelmäßig. Hierfür leeren sie diese einmal pro Jahr und prüfen auch einen eventuellen Sanierungsbedarf.

Umfassende Runderneuerung

2020 gab ein Gutachten über den Zustand der Bausubstanz die Empfehlung, die drei Rundbehälter in den kommenden Jahren sukzessive zu sanieren. Bald darauf vergab die LSW Netz den ersten Auftrag zur Instandsetzung des Behälters Nummer 3. Nach der Planungsphase begannen die durchzuführenden Arbeiten im August diesen Jahres. Sie sind durchaus umfangreich: Die Dachhaut inklusive Dämmung, die Drainage, die Rohrleitung und das Be- und Entlüftungssystem werden komplett erneuert und die Innenbeschichtung saniert. Hierfür wird zunächst der Putz mit Hochdruck abgestrahlt, dann die freiliegen-

de Bewehrung bearbeitet und vor Korrosion geschützt und im Anschluss alles neu verputzt.

Die größte Herausforderung: Alle Arbeiten müssen bei laufendem Betrieb und unter Einhaltung der hohen Hygienestandards bei der Trinkwasserversorgung erfolgen. Ein weiterer Knackpunkt ist der Zeitpunkt: Nur im Winterhalbjahr, in der sogenannten Schwachlastzeit, kann die Stadt Wolfsburg auf die Kapazität jeweils eines Versorgungsbehälters verzichten. Entsprechend plant die LSW Netz den Abschluss der Sanierung für den Juni 2023. Insgesamt investiert der Energieversorger rund 1,9 Millionen Euro in die Baumaßnahme.

Nachhaltigkeit im Fokus

Von Beginn an stand das Projekt im Zeichen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes. Vor Projektstart ließ die LSW Netz ein artenschutzrechtliches Gutachten erstellen und entwickelte in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde ein Konzept, das die Eingriffe in die Natur auf das Notwendigste beschränkt. Die errichtete Zufahrt, die den Baumaschinen den Weg zum Trinkwasserhochbehälter ebnet, bleibt für zukünftige Instandsetzungsarbeiten bestehen. Des Weiteren soll auf dem neuen Dach des Trinkwasserhochbehälters eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von rund 70 kWp einen Platz finden. Mit ihr wird es künftig möglich sein, die im Behälter untergebrachte Druckerhöhungsanlage weitestgehend mit selbst produziertem Strom zu versorgen.

